

**Materialien
zum ordentlichen
Verbandstag
2018**

**Montag, den 30. April 2018
18.30 Uhr
Maritim-Hotel
Saal Berlin
Stauffenbergstr. 26, 10785 Berlin**

Verteiler

**Präsidium - Referenten - Spielausschuss
Jugendspielausschuss - Vermittlungsausschuss
Rechnungsprüfer - Verbandsmitglieder**

Inhaltsverzeichnis

Inhaltsverzeichnis	1
Tagesordnung	2
Stimmberechtigungen	3
Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin	5
Bericht des Landesspielleiters	10
Bericht des Landesjugendwartes	11
Bericht der Referentin für Frauenschach	13
Bericht des Referenten für DWZ-Wertung	14
Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz	14
Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport.....	15
Bericht des Referenten für Schulschach	16
Bericht des Referenten für Seniorenschach.....	16
Bericht des Referenten für Leistungssport	17
Bericht des Referenten für Ausbildung.....	17
Bericht der Beauftragten für Kinderschutz	18
Anträge	19
Protokoll	22

Tagesordnung

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers
2. Feststellung der Stimmberechtigten
3. Ehrungen
4. Anträge auf Änderung der Satzung
5. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten
6. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr
7. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache
8. Entlastung des Präsidiums
9. Wahl bzw. Bestätigung gemäß § 4 (13) der Satzung:
 - a. Präsidium
 - a. Präsident
 - b. Vizepräsident
 - c. Schatzmeister
 - d. Landesspielleiter
 - e. Landesjugendwart
 - b. Referenten
 - a. Ausbildung
 - b. Frauenschach
 - c. Freizeit- und Breitensport
 - d. Leistungssport
 - e. Mitgliederverwaltung
 - f. Öffentlichkeitsarbeit
 - g. Schulschach
 - h. Seniorenschach
 - i. Wertungssystem
 - j. Material
 - c. Vermittlungsausschuss
 - d. Wahl des zweiten Rechnungsprüfers
10. Vorlage und Genehmigung des Haushalts 2018
11. Anträge
12. Verschiedenes

Stimmberechtigungen

Vereine	Mitglieder	Stimmen
BSG 1827 Eckbauer e.V.	57	4
SC Kreuzberg e.V.	163	8
Spandauer SV e.V.	22	2
Schachgesellschaft Lasker Steglitz- Wilmersdorf	51	4
Schachfreunde Berlin 1903 e.V.	136	7
SK Tempelhof 1931 e.V.	62	4
SC Zitadelle Spandau 1977 e.V.	81	5
SVG Läufer Reinickendorf e.V.	58	4
SK König Tegel 1949 e.V.	93	5
SK Zehlendorf e.V.	91	5
BSC Rehberge 1945 e.V.	40	3
SK CAISSA Hermsdorf-Frohnau	23	2
SF Siemensstadt	41	3
Schwarz-Weiß Neukölln e.V.	24	2
SC Weisse Dame e.V.	146	7
Berliner Gehörlosen SV	11	2
SC Schwarzer Springer Schmargendorf	17	2
VfB Hermsdorf e.V.	38	4
SV Königsjäger Süd-West e.V.	112	6
SC Schwarz-Weiß Lichtenrade e.V.	69	4
SC Freibauer Schöneberg	13	2
SV Schachfreunde Friedrichshagen	67	4
SG Weißensee 49 e.V.	36	3
SV Empor Berlin e.V.	86	5
SSV Rotation Berlin e.V.	36	3
SC Friesen Lichtenberg e.V.	54	4
TSG Oberschöneweide e.V.	92	5
SV Bau-Union e.V.	18	2
Schachfreunde Nordost Berlin	83	5
SV Berolina Mitte e.V.	63	4
SV Motor Wildau e.V.	28	3
SC Zugzwang 95 e.V.	110	6
SG Eckturm	20	2
SV Berlin-Friedrichstadt	28	3
SV Turbine Berlin e.V.	26	3
TSG Rot-Weiß Fredersdorf/Vogelsdorf e.V.	30	3
SV Rot-Weiß Neuenhagen	37	3
SG Narva Berlin e.V.	50	3
BSV 63 Chemie Weißensee	72	4

Berliner Schachverband e.V.
Verbandstag 2018

SC Rochade e.V.	35	3
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde e.V.	52	4
SC Eintracht Berlin e.V.	75	4
TuS Makkabi Berlin e.V.	26	3
Queer-Springer SSV Berlin	31	3
SC Rotation Pankow e.V.	24	2
Schachpinguine Berlin e.V.	40	3
SK International Berlin 2010	33	3
Tempelhofer SV Mariendorf 1897 e.V.	35	3
SV Mattnetz Berlin e.V.	96	5

Mitgliederbestand	2757	183
--------------------------	-------------	------------

Insgesamt		
Präsidium/Referenten		13

Stimmzahl		196
------------------	--	------------

Bericht des Präsidenten und der Vizepräsidentin

Ein ereignisreiches Jahr mit vielen Veranstaltungen, vielen Erfolgen und vielen Neuerungen ist seit dem letzten Verbandstag vergangen. Das

Präsidententeam schreibt wiederum einen gemeinsamen Bericht, die Arbeit an der Spitze des Verbandes haben wir uns aufgeteilt. Wir haben weiterhin mit einem sehr aktiven Präsidium in harmonischer Zusammenarbeit einiges bewegt. Teilweise gemeinsam konnten wir Veranstaltungen vom **DSB** (Kongress in Linstow, Hauptausschuss in Nürnberg, außerordentlicher Kongress in Kassel) und vom **LSB** (Hauptversammlung, Präsidentenversammlungen, Informationsveranstaltungen für die Verbände) besuchen. Die Zusammenarbeit mit unseren beiden Dachverbänden läuft hervorragend, ebenso wie der Kontakt zu den Verbänden anderer Sportarten. Schach in Berlin hat einen guten Namen! Allerdings wird es aus diversen Gründen im Präsidium zum kommenden Verbandstag Änderungen geben müssen.

Nach zwei Jahren sehr guter Zusammenarbeit wird Elisa Silz als **Vizepräsidentin** ihr Amt abgeben, allerdings uns weiterhin als Referentin für Frauenschach zur Verfügung stehen. Wir möchten betonen, dass dies keine zwingend dauerhafte, altersgemäß für die nächsten Jahre aber notwendige Entscheidung ist. Wir sind überzeugt, dass ein neu zu wählender Vizepräsident in ein erfahrenes und motiviertes Team eintritt und es ihm dadurch nicht schwer gemacht wird.

Ebenso werden wir uns in diesem Jahr nach nur etwas weniger als 30 Jahren von unserem **Schatzmeister** Werner Koch verabschieden. Auch hier spielen Altersgründe eine entscheidende Rolle. Wir danken ihm für die lange treue Zusammenarbeit und wünschen ihm eine nun ruhigere Zeit, seinen verdienten Ruhestand als Funktionär, aber hoffentlich

weitere viele Jahre als begeisterter Schachspieler.

Trotz der hohen Kosten, die in 2015 und 2016 unseren **Etat** um jeweils knappe 5.000 Euro mehr belasteten, konnten wir in diesem Jahr durch Sparsamkeit und höhere öffentliche Mittel das Minus auffangen. Wir hoffen, dass sich diese Situation weiter normalisiert und wir in den nächsten Jahren weiter ausgeglichene Einnahmen gegen Ausgaben vorweisen können.

In diesem Zusammenhang möchten wir auch den beiden weiteren Präsidiumsmitgliedern für ihre vielen engagierten Jahre danken, die sie bereit sind für das Berliner Schach fortzusetzen. Unser **Landesspielleiter** Andreas Rehfeldt, der Jahr um Jahr mit leicht geänderten Mitarbeitern im Spielausschuss, den Spielbetrieb im Verband durchführt und voranbringt. Alle Turniere sind mit meistens steigenden oder zumindest gleichbleibenden Teilnehmerzahlen gesegnet. Obwohl der Turnierkalender im Berliner Schach immer voller wird und wir uns auch oft Terminvorgaben „von oben“ fügen müssen, hat er auch die Terminplanung voll im Griff und unsere Turniere laufen trotz steigender „Konkurrenz“.

Zu erwähnen ist natürlich unser **Landesjugendwart** Olaf Sill, der sich im Vorstand stets für die Interessen der jungen Mitglieder des Verbandes einsetzt, unterstützt von einem jungen Jugendausschuss alle geforderten Turniere und darüber hinaus viele weitere Angebote für die Jugendlichen mit viel Engagement anbietet und durchführt.

Womit wir bei einem wichtigen, wie in den letzten Jahren schwer vergleichbar erfolgreichen Thema im Berliner Schachsport wären: dem **Jugendschach**. Dank der vielen in den Vereinen aktiven Jugendfunktionäre, -trainer und -helfer steigen nicht nur die Mitgliederzahlen in den jüngeren Bereichen, sondern auch die Anzahl der Erfolge.

In 2017 konnten zwei Jungtalente häufig von sich reden machen: Leonid Sawlin und Raphael Lagunow. Erst gewannen sie die

Silber- (Leonid) und Bronzemedaille (Raphael) bei den **Deutschen Meisterschaften u18**. Für diesen Erfolg vom DSB mit zwei Plätzen in der Jugendnationalmannschaft u18 belohnt, wurden sie in diesem Team **Mannschaftseuropameister u18**. Durch Teilnahmen an der Einzel-Europameisterschaft u18 und den Jugendweltmeisterschaften im Blitzschach und Schnellschach, wobei Raphael beim Schnellschach die Bronzemedaille gewann, wurden sie gestärkt und verhalten gemeinsam mit Luise Schnabel, Paula Wiesner, Lepu Coco Zhou, Emil Schmidek, Bao Anh Le Bui, Minh und Nam Tham und Ralf Schnabel als Trainer der Berliner Schachjugend zu einem der größten Erfolge der Berliner Jugendschachgeschichte: der Gewinn der **Deutschen Ländermeisterschaft** in Hannover. Auch in der Berliner Sportlandschaft wurde dies bemerkt. Die Mannschaft wurde für den Berliner Amateursportpreis 2018 nominiert und kam sogar in die Endausscheidung, wo sie den achtbaren 7. Platz belegte. Der Meistertitel und die Nominierung sorgen dafür, dass Schach als Sport eine immer größer werdende Anerkennung in Berlin genießt.

Auch die Vereine werden für ihre gute Jugendarbeit belohnt: gleich sechs Mannschaften qualifizierten sich bei den Norddeutschen Vorausscheidungen für die **Deutschen Vereinsmeisterschaften** in verschiedenen Altersklassen, wo der zweite Platz von Borussia Friedrichsfelde und der dritte Platz von Empor Berlin in der Altersklasse u10 sowie der dritte Platz von Empor Berlin in der Altersklasse u14 die herausragenden Erfolge am Ende des Jahres 2017 waren.eine

Eng mit dem Jugendschach verbunden ist das **Schulschach**, wo die Berliner Schulen auf den Deutschen Meisterschaften wieder einige Erfolge erreichen konnten: So konnten die Wettkampfklassen G (Grundschule) und IV (Jahrgang 2004 und jünger) von der Grundschule am Kollwitzplatz und vom Herder-Gymnasium gewonnen werden. Weitere vordere Platzierungen wurden von Berliner Schulen erreicht. Die Berliner **Schulschachturniere**, besonders

das Schnellturnier im Januar, platzten aus allen Nähten. Immer mehr Schüler werden für Schach begeistert und durch die vielen, mit viel Herzblut von unserem Schulschachreferenten Ralf Reiser (ein großes Dankeschön hierfür an ihn) organisierten Turniere dem Schachsport nähergebracht und dadurch im Idealfall später auch zu Mitgliedern in unseren Vereinen. Viele Vereine haben diese neue Quelle junger und motivierter Neumitglieder entdeckt und betätigen sich immer mehr in diesem Feld.

Die **Deutsche Schulschachmeisterschaft** in der Wk M wurde zum zweiten Mal hintereinander in Berlin durchgeführt. Es war auch in 2017 eine sehr schöne und von allen gelobte Meisterschaft. Diesmal hat mit dem Käthe-Kollwitz-Gymnasium auch einer Berliner Schule die Bronzemedaille erkämpft. In diesem Jahr wird es am Ostkreuz in der Jugendherberge vom 02.-06.05.2018 eine ungleich größere Meisterschaft geben. Neben der Wettkampfklasse M werden die Wettkampfklassen II und III in Berlin stattfinden. Eine Großveranstaltung, die auch medial einige Aufmerksamkeit auf sich ziehen wird.

In 2017 konnte Robert Rabiega **Norddeutscher Blitzeinzelmeister** werden. Herzlichen Glückwunsch dazu.

Wir hatten in 2017 einen Besuch einer russischen Sportdelegation im Deutschen Bundestag mit Anatoli Karpov inklusive Schachvergleichskampf der **Politiker** mitorganisiert. Man erkennt immer wieder die Begeisterung, mit der die Politiker Schach spielen, was unserem Sport an richtiger Stelle zur Popularität verhilft und auch für uns ein großer Vorteil ist. Das unregelmäßig stattfindende Politikerschachturnier wird in diesem Jahr wieder im Rahmen der Bundesligaendrunde im Hotel Maritim stattfinden.

Im Jahr 2017 fand die größte Veranstaltung im Hotel Maritim statt. Die Schachfreunde Berlin organisierten die Durchführung der drei Schlussrunden der **Schachbundesliga** und der **Frauenbundesliga**. Es war ein von allen mit großer Begeisterung beachtetes Event. Der Berliner Schachverband konnte in dem

Rahmen auch im Hotel Maritim zum einen die Schlussrunde der **Feierabendliga** ausspielen. Weiterhin fand dort der **Wettkampf „Jung gegen Alt“** statt. Alle Teilnehmer konnten nach dem Wettkampf Spielern wie Caruana, Aronian oder Anand bei der Bundesliga über die Schultern schauen. An der kostenlosen Bundesvereinskonferenz beteiligten sich einige Berliner Vereine und können sicher den anderen Vereinen positiv davon berichten. Wir freuen uns, dass diese Endrunde in diesem Jahr in noch größerem Rahmen vom 28.04.-01.05.2018 wieder in das Hotel Maritim geholt wurde. Viel Erfahrung konnten die Schachfreunde als Veranstalter sammeln und auch wir werden uns noch mehr einbringen. Wieder die **Feierabendliga**-Schlussrunde und diesmal das Achtelfinale des **Mannschaftspokals** bringt viele Spieler als Teilnehmer und Zuschauer zu dieser Großveranstaltung. Das Politikerturnier ist dort geplant und auch unser Verbandstag wird dort stattfinden. Unsere Jugend beteiligt sich an der Organisation eines großen Jugend-Schnellturniers und am Anreisetag (Samstag) wird es ein Blitzturnier mit hohem Preisfonds geben, zu dem schon jetzt mehr als 200 Spieler, darunter 33 Großmeister angemeldet sind. Es wird im Rahmen auch wieder eine Bundesvereinskonferenz für die Vereine, auch für unsere Vereine, geben.

Außerdem findet im Hotel Maritim die Lasker-Konferenz statt. Da sich in diesem Jahr der Geburtstag des einzigen deutschen Schachweltmeisters zum 150. Mal jährt, wurde das Jahr von der FIDE zum **Lasker-Jahr** ausgerufen. Der Deutsche Schachbund wie auch der Berliner Schachverband bieten einzelne Veranstaltungen an, die den Schachspielern den großen Meister und sein Leben auf mit dem Schach und abseits des Schachbretts näherbringen: Vorträge, Turniere, Informationsabende etc. Die Lasker-Konferenz besteht aus 5 Vorträgen, die von Samstagabend bis Montagabend gehalten werden.

Die Simultanvorstellung von GM Georg Meier in Kooperation mit DSB und TuS Makkabi war im März im Rahmen des

großen Kandidatenturniers ein Highlight mit Lasker-Bezug. Ohnehin war das **FIDE-Kandidatenturnier** im Kühlhaus, das knapp drei Wochen den gesamten Schachsport in Berlin in den Medien in den Vordergrund rückte ein Glücksfall für das Berliner Schach. Einerseits hatten unsere Mitglieder die Möglichkeit, die Spitze des Weltschachs live zu erleben, andererseits hatten wir durch viele Zeitungsartikel (u.a. Berliner Morgenpost, Fußball-Woche, Tagesspiegel) und teilweise Interviews im Radio (u.a. WDR, InfoRadio) und in Zeitungen (z.B. Berliner Morgenpost) die Gelegenheit, den Fokus auf das Berliner Schach zu lenken. Die Zusammenarbeit mit dem **Deutschen Schachbund** funktionierte auch in diesem Zusammenhang wieder hervorragend. Wir haben gemeinsam mit den Berliner Vereinen ein Rahmenprogramm angeboten sowie eine nahezu für den Verband kostenneutrale Broschüre für Berliner und Berlin-Besucher dazu gedruckt und dem Ganzen den schönen Titel „**Berliner Schachwochen**“ gegeben. Konzentriert konnte man an jedem Tag in Berlin Schach spielen, dabei zuschauen und verschiedenste Events besuchen. Die **Deutsche Familienmeisterschaft** (erstmalig in Berlin) bei der TSG Oberschöneweide, das **Simultan mit GM Georg Meier**, die Hauptrunde des **Berliner Mannschaftspokals** im Schachcafé En Passant und beim SC Kreuzberg, das **Turnier der Vereinsvorsitzenden**, dankenswerterweise durch die SG Narva organisiert, ein stark besetztes und gut dotiertes **Schach 960-Turnier**, **Public Viewings**, teilweise mit Livekommentierung, besonders viele **Schnell- und Blitzturniere** in den Vereinen, **Schulschach-Wettkämpfe**, Tandemabende und Schach-Boxen. Das Berliner Schach präsentierte sich vielseitig und spannend für alle. Ein großer Dank an alle Vereine, die auch als Ausrichter zur Verfügung standen. Die Broschüre fand einen sehr guten Anklang. Bei einigen Veranstaltungen in den Vereinen tauchten neue oder seltene Gesichter auf, die als Berlin-Besucher oder Vereinslose die Angebote nutzen wollten. Wir können

stolz auf unsere Vereine sein, die an der Mitgestaltung des Rahmenprogramms beteiligt waren und so das Berliner Schach hervorragend präsentierten.

Die Idee der „Berliner Schachwochen“ wollen wir aufgreifen und weiterverfolgen. Im kommenden Jahr ist eine ähnliche Konzentration von Schach in unserer Stadt innerhalb von zwei Wochen geplant und wir hoffen auch hier auf regen Zuspruch und Beteiligung aller Vereine.

An dieser Stelle sei noch einmal allen Vereinen gedankt, die sich durch Schach-Open, Wochenendturniere, Blitz- und Schnellschachturniere so aktiv am Berliner Schachleben beteiligen. Wenn man sieht, dass in anderen Städten in Deutschland vielleicht 1-5 Vereine aktiv sind und der Rest sich nur am Spielbetrieb beteiligt, ist es hier anders: die meisten Vereine sehen sich als Teil des Ganzen und stellen etwas auf die Beine, was seines Gleichen sucht. Stellvertretend möchten wir hier die drei großen Neuntages-Open in Berlin genannt wissen, die beiden Sommerturniere Werner-Ott-Open in Kreuzberg und der Lichtenberger Sommer sowie der Lichtenrader Herbst. Aber auch zeitlich kürzere Turniere wie das Pfingst-Open, das Winter- und das Weihnachts-Open, der Dahmelandpokal und das Kurt-Richter-Turnier sowie die Wochenturniere vom SK Zehlendorf, vom SC Weisse Dame und der BSG Eckbauer seien hier erwähnt. Die Turniere erfreuen sich vieler Stammgäste, aber auch in jedem Jahr an neuen Teilnehmern.

Der Beteiligung durch die Vereine ist für den Berliner Schachverband unheimlich wichtig. Ohne die Räumlichkeiten, in denen die Verbandsturniere ausgerichtet werden können und die damit verbundenen Helfer aus den Vereinen könnte das Berliner Schach nicht so erfolgreich sein. Das jährlich stattfindende **Qualifikationsturnier** mit regelmäßig um die 150 Teilnehmern, die **M-Klasse**, beides bewährt bei SW Lichtenrade und die darauffolgenden **Klassenturniere** sind ein Beispiel dafür. Auch in den Jahren 2017 und 2018 waren die Turniere ein großer Erfolg. Man traf bei Weitem nicht nur

Teilnehmer dort, sondern auch viele interessierte Besucher. Die Klassenturniere und die Spielberechtigungen werden seit 2017 mit viel Akribie von Christian Kuhn organisiert. Herzlichen Dank dafür!

In Lichtenrade finden auch regelmäßig die **Berliner Blitzmeisterschaften** im Einzel und in der Mannschaft statt. Diese begeistern einerseits durch hervorragende Organisation durch unseren Spielausschuss (hier besonders Christian Kuhn und Bernhard Riess) sowie Vereinsvertreter (hier Reinhard Baier) und auch durch Einsatz, die Begeisterung der Teilnehmer an diesen Turnieren. Ebenso begeisternd die neu initiierte **Berliner Schnellschachmannschaftsmeisterschaft**, die nun schon zum zweiten Mal in den Räumen des SC Zugzwang stattfinden konnte. Dank auch hier an den Verein und die beiden Schiedsrichter (Achim Schilly, Reinhard Baier). Mit neuem Konzept findet die **Berliner Schnellschacheinzelmeisterschaft** statt, bewährt beim SC Kreuzberg zu Gast wird am Samstag ein großes Schnellturnier gespielt und am Sonntag folgt ein Rundenturnier der Top-Teilnehmer des Turniers vom Samstag. Der **Berliner Schnellschach-Grand-Prix**, zum Teil in Kooperation mit der FV Schach, läuft über große Schnellturniere in Berlin weiterhin sehr gut, das Finale dürfen wir in jedem Jahr beim SK König Tegel ausspielen. In der **Berliner Pokalmannschaftsmeisterschaft** wurden die Halbfinal- und Finalrunden zum Jubiläum des SV Königsjäger Süd-West in deren Räumlichkeiten gespielt. Nicht zu vergessen die Hauptrunden und Achtelfinals, die dank der Vereine BSC Rehberge und SK Tempelhof ausgerichtet wurden. Vielen Dank für die gute Organisation vor Ort an die Vereine.

Mit steigenden Teilnehmerzahlen begeistern uns unsere Rundenspiele, die **BMM**. Jedes Jahr ist dies unser herausragendes Turnier. Die Auslosung und Organisation durch Benjamin Dauth und Andreas Rehfeldt, Runde für Runde die mit Spannung erwartete Ergebnismeldung im Internet. Wie viele Schachspieler, die nach ihren Partien ihre Handys einschalten,

schauen schnell auch mal im BMM-Skript vorbei, um die neuesten Ergebnisse zu erfahren. Im vergangenen Jahr konnte der SC Weisse Dame den Berliner Meistertitel erringen und wurde beim Weisse-Dame-Open dafür geehrt. Die Saison in den überregionalen Ligen wird von unserem Landesspielleiter auf der Webseite beleuchtet, zzt. sieht es danach aus, dass keine Berliner Mannschaft in die Landesliga absteigt. Ob wir in diesem Jahr recht kurz nach der letzten Runde der BMM schon beim Verbandstag den neuen Berliner Meister ehren können, ist noch organisatorisch zu klären.

In den einzelnen Ressorts wird zuverlässige, eigenständige und erfolgreiche Arbeit geleistet: Im **Seniorenschach** haben wir wieder eine große Berliner Senioren-einzelmeisterschaft über die Bühne gebracht. Weiterhin hat Berlin mit zwei Mannschaften an der Seniorenmannschaftsmeisterschaft teilgenommen. Der Seniorenkampf Berlin-Brandenburg sowie der Wettkampf Jung gegen Alt sind fester Bestandteil des jährlichen Turnierplans. Größter Erfolg war sicherlich der Deutsche Seniorenblitzmeistertitel von Jakob Meister. Die Organisation läuft durch Werner Wiesner in bewährten Händen. Dafür sei ihm herzlich gedankt.

Zum **Frauenschach** in Berlin gehören zwar wie im DSB nur ein kleiner Teil der Mitglieder, allerdings haben wir hier auch gute Erfolge zu verzeichnen: Alina Rath wurde im letzten Jahr Dritte bei der Deutschen

Frauenschachmeisterschaft. Die Berliner Meisterschaften werden integriert in das QT. Im letzten Jahr entschied ein Stichekampf über den Titel. Auch in diesem Jahr wird es ein Stechen unter drei Spielerinnen geben. Die Blitz- und Schnellschachmeisterschaften finden wie in jedem Jahr beim SC Kreuzberg unter der bewährten Leitung von Eckart Stets statt. Zum dritten Mal fand in 2017 das Frauen-Team-Turnier, diesmal wieder mit 27 Teilnehmern gut besucht. Eine Fortführung ist auch in diesem Jahr geplant.

Mittlerweile sind durch eine Offensive im **Ausbildungsressort** knapp 100 **Schieds-**

richter mehr ausgebildet und nahezu jeder Verein hat jetzt die nötigen Schiedsrichter für seine Heimspiele verfügbar.

Auch wenn es selbstverständlich erscheint: Die Arbeit in der **Mitgliederverwaltung** und **DWZ-Auswertung** nimmt auch einen großen Teil der vom Verband zu leistenden Arbeit ein. Hier sei Olaf Kreuchauf für die viele Arbeit gedankt.

Der neu gewählte **Materialwart** Thomas Rehberg sprüht vor Ideen und Tatendrang. Leider können wir nicht alles davon umsetzen, da wir auch nur begrenzt finanzielle Mittel im Etat für diesen Bereich bereitstellen können. Aber wir haben mittlerweile einen guten Standard erreicht. Hier sei darauf hingewiesen, dass die Materialausleihe nur funktionieren kann, wenn der Materialwart informiert wird, was wann ausgeliehen und auch zurückgebracht wird. Hier unterstützt ihn auch unsere **Geschäftsstellenkraft** Bettina Bensch mit großem Einsatz. Beiden sei im Sinne des Berliner Schachs dafür herzlich gedankt.

Unsere in 2016 neu gewählte **Leistungssport**referentin Anita Neldner hat in zwei Jahren viel auf die Beine gestellt. Die Überarbeitung der Leistungssportordnung, ein neu gebildeter zweiter Leistungskader, enge Kooperation mit den Kadertrainern und mit den Kaderspielern, Heimtrainern und Eltern. Wir sind auch hier auf einem guten Weg. Danke ihr hierfür.

Ebenso sei ihr für ihre Umsicht und das Einbringen ihrer großen Erfahrung als **Kinderschutz**beauftragte gedankt. Wir haben hier Maßstäbe gesetzt. Erst nach dem Berliner Schachverband haben die Deutsche Schachjugend und auch viele andere Sportverbände dieses Thema auf ihre Agenda gesetzt.

Wir sind froh, dass Schach nicht immer nur das uns bekannte Turnier-, Schnell- oder Blitzschach ist, sondern auch spezielle Disziplinen in Berlin mit Begeisterung gepflegt werden. Im Schach 960 findet jährlich eine Berliner Meisterschaft statt und viele Vereinerichten auch Turnier dieser Turnierform aus. Ebenso ist es mit dem jährlich stattfindenden Tandemschach-Open, in dem auch die Titel

Deutscher und Berliner Meister ermittelt werden. Wer Schachtraining mit Jugendlichen macht, weiß wieviel Freude es macht, mal ungezwungen schnell zu blitzen, geschlagene Figuren wiedereinzusetzen und dabei viel zu reden. Eine weitere gute Kooperation pflegt der Berliner Schachverband mit der Chess Boxing Association, den Schach-Boxern. Wer die Medien zum Thema Schach verfolgt, wird häufig auf diese Spezialdisziplin stoßen und merken, dass die Medien sehr positiv darüber berichten. Die Hochachtung für unseren Sport ist auch bei den Events der Schach-Boxer zu merken. Abschließend sei erwähnt, dass wir froh sind, in Berlin so ein aktives Schachleben erleben zu können und hoffen, dass wir auch (weiterhin) personell von den Vereinen unterstützt werden. Wir sollten uns darauf besinnen, dass die Arbeit des Verbandes für seine Vereine und Mitglieder gemacht wird. Deshalb schließen wir auch mit dem Schlusssatz des letzten Jahres: Wenn wir als Mitglieder ein weiterhin so qualitativ gutes Angebot des Verbandes erwarten, müssen wir uns auch an der Verbandsarbeit beteiligen. Kleine Aufgaben genügen, um andere zu entlasten. Wir hoffen, dass alle Vereine mitmachen. Wir wollen nicht neben den Vereinen, sondern mit den Vereinen das Berliner Schach weiter voranbringen.

Carsten Schmidt (Präsident) und Elisa Silz (Vizepräsidentin)

Bericht des Landesspielleiters

Anfang Januar habe ich Berlin wieder bei der Tagung der Bundesspielkommission in Kassel vertreten. Als wichtigste Änderung konnte ich durchsetzen, dass die Norddeutschen Blitzmeisterschaften ab 2019 (beide im März) nicht mehr sonntags sondern nun testweise samstags stattfinden und somit eine Überschneidung mit der BMM entfällt.

Christian Kuhn hat den Klassenturnieren wieder etwas Aufschwung verliehen. Die

Klassenberechtigungsliste ist wieder aktuell.

Schade ist, dass bei der Berliner Einzelmeisterschaft (M-Klasse) viele starke Spieler kein Interesse an dem Turnier zeigen und mit Abwesenheit glänzen. Mag auch sein, dass es daran liegt, dass der Berliner Meistertitel nicht viel zählt, da (auch) die Deutsche Meisterschaft nicht sehr attraktiv ist. Ich hole derzeit aus meinem Etat heraus, was finanziell und steuerrechtlich möglich ist. Zudem werden die nicht geringen Kosten für die DEM aktuell übernommen.

Eckart Stets möchte seine Posten im Spielausschuss nach vielen erfolgreichen Jahren aufgrund beruflicher Veränderungen an einen Nachfolger übergeben. Daher würde ich mich freuen, wenn bis zum Verbandstag sich Kandidaten bei mir melden würden. Vakant wären damit die Turniere Blitz-Einzel und Blitz-Mannschaft sowie Schnellschach-Einzel.

Zum Sportlichen:

GM Jakob Meister konnte seinen Titel als Berliner Meister erfolgreich verteidigen. Auch im Schnellschach gelang **GM René Stern** das selbige. Im Blitz sahen wir hingegen mit **René** einen neuen Meister.

Bei den Mannschaften triumphierte der **SC Weisse Dame** (BMM), der **SC Kreuzberg** (Schnellschach) und die **SF Berlin 1903** (Blitz).

Im Pokal konnte **FM Dirk Paulsen** einen weiteren Pokalsieg einheimsen. Der Mannschaftspokal ging an den **SV Empor Berlin**.

Auch Überregional gab es Erfolge: **IM Ilja Schneider** wurde Dritter bei der DBEM und **GM René Stern** Fünfter bei der DSEM. **GM Robert Rabięga** gewann die NDBEM. Die **SF Berlin 1903** wurden Zweiter bei der NDBMM.

Was auch nicht oft geschafft wird, ist das Sommer-Double: **GM René Stern** gewann den Kreuzberger Sommer und den Lichtenberger Sommer.

Andreas Rehfeldt

Bericht des Landesjugendwartes

Nationale und internationale Erfolge

2017 war das Jahr der 2. Plätze...

Bei der Deutschen Jugendeinzelmeisterschaft 2017 reiste Olaf Sill als Delegationsleiter mit. Auf einen Landestrainer wurde verzichtet, da die meisten Spieler ihre Heimtrainer vor Ort hatten oder mit selbigen Vorbereitung und Auswertung telefonisch erfolgten. Berlin konnte folgende gute Ergebnisse holen:

Joachim Morczynski: 2. Platz u10
Leonid Sawlin: 2. Platz u18
Raphael Lagunow: 3. Platz u18
Lepu Coco Zhou: 4. Platz u10w
Jakob Hartmann: 4. Platz ODEM A

Bei der Jugendeuropameisterschaft in Mamaia (Rumänien) waren folgende Berliner dabei:

Raphael Lagunow: 21. Platz u18
Leonid Sawlin: 59. Platz u18
Zakharia Jouani: 67. Platz u8
Nikolai Nitsche: 76. Platz u10

Bei der Jugendweltmeisterschaft in Pocos de Caldas (Brasilien) waren folgende Berliner dabei:

Coco Lepu Zhou: 20. Platz u10w
Magnus Ermitsch: 28. Platz u8

Bei der Mannschaftseuropameisterschaft in Rymanów-Zdrój (Polen) hat die Deutsche u18-Mannschaft den ersten Platz geholt und wurde damit Europameister 2017. In der Aufstellung waren neben Dmitrij Kollars, Thore Perske und Vincent Keymer

auch die beiden Berliner Leonid Sawlin und Raphael Lagunow.

Bei der Offenen Deutschen Einzelmeisterschaft u8 in Sebnitz waren wieder einige Berliner dabei. Erfolge waren hier zu verzeichnen:

Magnus Ermitsch: 2. Platz u8

Bei den Norddeutschen Vereinsmeisterschaften waren Berliner Mannschaften wie folgt erfolgreich:

SC Borussia 1920 Friedrichsfelde:
2. Platz NDVM u14w
SF Friedrichshagen:
3. Platz NDVM u14w
SV Empor Berlin:
2. Platz NDVM u14
SC Weisse Dame:
4. Platz NDVM u14
SV Mattnetz Berlin:
5. Platz NDVM u14
Sfr. Nord-Ost Berlin:
4. Platz NDVM u12

Alle genannten Mannschaften qualifizierten sich für die Deutsche Vereinsmeisterschaft.

Die Erfolge bei der DVM waren:

SC Borussia 1920 Friedrichsfelde:
2. Platz DVM u10
SV Empor Berlin:
3. Platz DVM u10
SC Kreuzberg:
5. Platz DVM u10
Sfr. Nord-Ost Berlin
5. Platz DVM u12
SV Empor Berlin:
3. Platz DVM u14
SV Mattnetz Berlin:
4. Platz DVM u14
SC Borussia 1920 Friedrichsfelde:
5. Platz DVM u14w

Die Mannschaft des SV Empor Berlin belegte in der u8-Wertung bei der DVM u10 den 1. Platz.

An der Deutschen Ländermeisterschaft nahm Berlin 2017 erneut teil und wurde dort unter den Trainern Ralf Schnabel und Olaf Sill das erste Mal seit 50 Jahren **Deutscher Meister**. Für Berlin spielten Leonid Sawlin, Emil Schmidek, Raphael Lagunow, Paula Wiesner, Bao Anh Le Bui, Minh Tham, Luise Schnabel, Nam Tham, Coco Lepu Zhou.

Schulschach

Mit Schulschachreferent Ralf Reiser gab es wie schon 2016 eine enge, wechselseitige und konstruktive Zusammenarbeit. Der JA half dem Referat Schulschach bei der Ausrichtung der Turniere, dafür unterstützte Ralf Reiser den JA bei der Vorbereitung der Deutschen Schulschachmeisterschaft 2017 der WK M. Dadurch konnte die DSSM von der Senatsverwaltung für Schule und dem LSB gefördert werden.

Die Ausrichtung dieser Meisterschaft kam den Berliner Mannschaften zugute, die von mehr Startplätzen und geringeren Kosten (keine Fahrt- und Unterkunftskosten) profitieren konnten.

2018 wird die Deutsche Schulschachmeisterschaft in den WK M, II und III erneut in Berlin stattfinden.

Leistungssport

Der Bereich Leistungssport entwickelte sich ebenfalls positiv, bedingt durch die energischen Aktivitäten von Anita Neldner (Leistungssportreferentin BSV) in Zusammenarbeit mit dem JA in persona Kaderreferent Paul Meyer-Dunker.

Die Leistungssportordnung ist vor der Vollendung, das Leistungssportkonzept wird jedes Jahr aktualisiert. Inzwischen werden leistungssportliche Entscheidungen von einem eigenen Ausschuss gefällt. Die neu eingeführte Leistungssportgruppe läuft inzwischen so gut, dass die Einführung einer zweiten beschlossen wurde.

BJEM und BJMM

2017 gab es einen Personalwechsel im Bereich BJMM. Da Michael Amboß bei der JWT 2017 nicht mehr als BJMM-Referent antrat, war der Posten vakant. Lange konnte kein Nachfolger gefunden werden. Selbst eine drohende Absage der BJMM konnte die Vereine nicht dazu bewegen in ihren Reihen einen BJMM-Referenten zu finden. Schließlich wurde Swenja Wagner kurz vor den Sommerferien kooptiert.

In der BJMM und BJEM konnten alle Berliner Meisterschaften durchgeführt werden. Das zweite Mal nach 2017 gab es eine Vorrunde zur AK u16 und u18. Da dies erneut von allen Beteiligten sehr gut aufgenommen wurde, wird das System so beibehalten.

Ein ständiges Problem bleiben geeignete Spielorte. Zumindest das Andreas-Gymnasium (SC Borussia 1920 Friedrichsfelde) im Friedrichshain konnte als konstanter und großer Spielort gewonnen werden, womit große Jugendturniere wie die BJEM und BJMM auf Dauer gesichert sind. Weiterhin sollten der SC Kreuzberg, die TSG Oberschöneweide und die Sfr. Friedrichshagen erwähnt werden, die regelmäßig und zuverlässig bei der Spielortsuche aushelfen. Erstmals konnte eine Vorrunde auch mithilfe vom SSV Rotation Berlin stattfinden.

Mädchenschach

Unter Maxi Fischer wurde 2017 erneut ein Mädchenschachtag durchgeführt. Ziel war der Kletterpark in Strausberg, bei dem sich ein Dutzend Mädels den Tag über austoben konnte.

Bei der Mädchenschachfahrt in Torgelow im Herbst gab es nur wenige Teilnahmen. Selbst wenn der Termin 2018 wieder passen sollte, ist eine weitere Mädchenschachfahrt derzeit nicht geplant.

Allgemeine Jugendarbeit

Das Referat war 2017 nicht besetzt. Das Fußballschachturnier wurde dankenswerterweise von SC Schwarz-Weiß Lichtenrade in persona Fabian Gallien ausgerichtet.

Homepage

Unter Andreas Mai war die Homepage in guten Händen. Zwischen Updates und Backups hatte er immer alles im Griff. Der Umzug der Schulschachhomepage ist vollzogen, womit sie nun fest in BSV-Hand ist. Allerdings gibt es da noch ein paar Baustellen, an denen Frank Hoppe und/oder Andreas Mai zu arbeiten haben.

Jugendsprecher

Rachela Rosenhain ging nach den Sommerferien für ein Jahr ins Ausland. Für sie wurde Lea Ludwig in den JA kooptiert. Sie und Saskia Suhr haben eine Schiedsrichterlizenz und unterstützten den JA als Turnierhelfer und Schiedsrichter auf diversen Turnieren.

Allgemeines

Im März 2017 fand die Bundesjugendversammlung der DSJ in Gießen statt. Saskia Suhr und Olaf Sill vertraten Berlins Interessen.

Der Landesjugendwart war bei allen Sitzungen des Präsidiums anwesend.

Der Wettkampf „Jung-gegen-Alt“ fand 2017 erneut statt und wurde von den Jugendlichen hoch verloren. Mit Werner Wiesner wurde abgestimmt, dass es zukünftig eine einheitliche Mannschaftsstärke geben soll.

Olaf Sill

Bericht der Referentin für Frauenschach

Das vergangene Jahr begann mit der Qualifikation für die Deutsche Einzelmeisterschaft der Frauen in Bad Wiessee. Hier konnte sich Vizepräsidentin Elisa Silz durchsetzen, verzichtete jedoch auf die Teilnahme an der Deutschen Meisterschaft. Cecilia Lange beantragte einen Freiplatz beim DSB und war einzige Berliner Spielerin.

Im Rahmen des Berliner Qualifikationsturniers wurde wie jedes Jahr die Berliner Frauen Einzelmeisterin ausgespielt. In 2017 gab es einen Stichkampf zwischen Brigitte Große-Honebrink und Jessica Reck. Am Ende konnte sich Brigitte durchsetzen. Herzlichen Glückwünsch! Auch in diesem Jahr gibt es einen Gleichstand: mit Sibylle Guder, Martina Skogvall und Cecilia Lange waren drei Spielerinnen am Ende punktgleich. Ein Stichkampf wird zzt. organisiert.

Bei den Berliner Frauen Schnellschach- und Blitz-Meisterschaften konnte sich – wie schon so oft – Alina Rath durchsetzen. Bei den Deutschen Frauen Einzelmeisterschaften im Schnellschach konnte Alina gegen die starke Konkurrenz mithalten und einen grandiosen 3. Platz mit nach Hause nehmen. Bei den Deutschen Blitzmeisterschaften nahmen für Berlin Alina Rath und Elisa Silz teil. Sie landeten im Mittelfeld. Die Berliner Schnellschach- und Blitzmeisterschaften der Frauen finden am 02. und 03. Juni 2018 statt.

Im Spätsommer fand die dritte Auflage des Frauenteam-Turniers statt. Auch in 2017 stand eine Berliner Mannschaft ganz oben auf dem Podest. Wir werden das Turnier in der Form weiter planen und ausrichten.

Elisa Silz

Bericht des Referenten für DWZ-Wertung

Seit dem 1. August 2016 ist die Sonderwertung bei Turnierauswertungen zurückgekehrt, was allgemein auf Zustimmung gestoßen ist. Diese Sonderwertung bewirkt, dass bei außergewöhnlich guten Turnierleistungen einzelner Spieler (mehr als 300 über der eigenen DWZ) bei der Gegnerschaft in diesem Falle nicht die Gegner-DWZ bei der Berechnung herangezogen wird, sondern die deutlich bessere Turnierleistung. Ziel ist, der „Neigung des Rating-Systems zur Deflation entgegenzuwirken“ (Zitat Berthold Plischke). Weitere (kleinere) Änderungen waren zwar angedacht worden, haben aber noch nicht zu Beschlüssen der Wertungskommission des DSB geführt.

Zur Tätigkeit des Referenten: Im Berichtszeitraum wurde in den meisten Fällen die Auswertung schnell nach Einreichen des jeweiligen Turniers durchgeführt. Wie man an der Formulierung erkennt, gelang dies nicht 100%ig, was aber nach wie vor anzustreben und erwünscht ist.

Von Seiten der einreichenden Vereine wurden die Einreichfristen fast vollständig eingehalten: In einem Fall wurde die „amtliche“ 6-Wochen-Frist auf 8 Wochen ausgedehnt, in einem anderen Fall wurde eine mehrphasige Meisterschaft erst nach Ende des letzten Teiltourniers mit eingereicht. (Auch bei solchen Teiltournieren soll die 6-Wochen-Frist eingehalten werden.) Die betreffenden Turniere konnten dennoch ausgewertet werden.

In vielen Fällen werden die Turniere innerhalb von 0 bis 5 Tagen eingereicht, so dass die offizielle Auswertung umgehend vorgenommen werden kann. Das ist insbesondere wichtig, wenn Open- oder Verbandsturniere nahen, denn deren Turnierleiter sollen nach Möglichkeit mit einer wirklich aktuellen Swiss-Chess-Hintergrunddatei arbeiten können.

Für Rückfragen (vorzugsweise via Mail) stehe ich gern zur Verfügung, es hat sich aber herausgestellt, dass ich manche Anfragen, die etwas an Recherche-Zeit verlangen, auch mal liegen lasse. Das lässt sich mit Sicherheit verbessern.

Des Weiteren habe ich mal nachgezählt, wieviel Turniere pro Jahr ausgewertet wurden.

2011: 138	2012: 121	2013: 132
2014: 130	2015: 132	2016: 135

Im Jahre 2017 waren es mehr als in den betrachteten Jahren, nämlich 144. Ich habe nichts dagegen, wenn sich die Zahl in den Folgejahren weiter erhöht, und appelliere deshalb an alle Vereine, die noch keine Auswertung von vereinsinternen Turnieren einfordern, dies in Zukunft zu tun (Bedenkzeit natürlich gemäß den Bestimmungen der Wertungsordnung). Denn je mehr Auswertungen vorgenommen werden, um so aussagekräftiger sind die Ratingzahlen.

Olaf Kreuchauf

Bericht des Verantwortlichen für die Internet-Präsenz

Auch im Jahr 2017 fand ich sehr wenig Zeit, um die seit 2014 auf Contao basierende Website inhaltlich auszubauen und die Daten der alten Website zu integrieren. Glücklicherweise ist die Website durch die zahlreichen Redakteure aus Verband und Vereinen dagegen sehr aktuell bei der Versorgung mit Inhalten.

Zu wünschen übrig läßt der technische Faktor und damit die Darstellung der Inhalte. Fast allen Redakteure sind die Einschränkungen der ihnen bekannten CMS wie Joomla oder WordPress bekannt und sie nutzen deshalb nicht die weitaus besseren Möglichkeiten von Contao zur Inhaltspflege. Zeit für die Vorbereitung eines Seminars oder Vortrags hatte ich 2017 nicht. Eventuell sind spontane Schulungen per Webinar zeitlich besser einzutakten.

Im letzten Jahr fielen wieder einige Namen von Seiten unseres Präsidenten, für Leute die mich bei der Pflege der Website unterstützen könnten. Auf mich zugekommen ist von denen noch niemand. In einem kürzlichen Chat mit dem Präsidenten war ich mit einem Rückzug in das zweite Glied, also als Co-Webmaster, einverstanden. Ich setze dabei natürlich voraus das mein Nachfolger bei Contao als CMS bleibt.

1996 habe ich als frischgebackener Wertungsreferent eine DWZ-Seite in das Internet gestellt. Auf Wunsch des damaligen BSV-Vizepräsidenten Martin Hamann habe ich daraus eine Verbandswebsite gemacht. In den fast 22 Jahren die seitdem vergangen sind, fand ich nie einen Nachfolger, der mit ähnlicher Hingabe die Website gepflegt hätte. Vielleicht traut sich ja 2018 jemand.

Nachfolgend die Zugriffe (Anfragen) auf die Startseite unserer Website.

Jahr	Zugriffe auf Homepage	Durchschnitt je Tag
2000	56.086	154
2001	96.392	264
2002	147.249	403
2003	153.872	422
2004	194.453	531
2005	239.776	657
2006	320.923	879
2007	344.958	945
2008	354.646	972
2009	375.605	1.029
2010	447.571	1.226
2011	810.579	2.221
2012	1.422.849	3.887
2013	980.363	2.686
2014	1.490.730	4.084
2015	2.054.833	5.630
2016	3.309.232	9.042
2017	6.569.759	17.950

Frank Hoppe

Bericht des Referenten für MV

Wird nachgereicht

Bericht des Referenten für Freizeit- und Breitensport

Der breitensportliche Höhepunkt des Jahres 2017 war zweifelsohne die „Faszination Schach“-Tour von GM Sebastian Siebrecht, die im April zum ersten Mal in Berlin gastierte. Eine Woche lang brachte er im Linden-Center in Hohenschönhausen den Passanten, Schul- und Kindergartengruppen Schach näher. Aus Berliner Sicht war diese Woche unter verschiedenen Aspekten erfreulich. Zum einen entstanden uns keine Kosten für diese Art der Werbung. Auch der organisatorische Aufwand meinerseits im Vorfeld beschränkte sich auf das Setzen von Artikeln und das Schreiben von E-Mails. Zum anderen konnte der benachbarte BSV 63 Chemie Weißensee einen spürbaren Mitgliederzuwachs verzeichnen - sowohl bei den Erwachsenen als auch bei den Kindern. In diesem Jahr ist GM Siebrecht erneut mit seiner Tour in Berlin, erneut im Linden-Center. Ein ähnlicher Erfolg wie im letzten Jahr ist zu erhoffen.

Weitere Veranstaltungen 2017 beschränkten sich auf die Organisation von Schachständen auf Kinder-, Jugend- und Sportveranstaltungen. Sehr positiv herausstellen möchte ich an dieser Stelle den SC Weisse Dame. Hier gibt es mit Schachfreund Uwe Lazik einen vereinseigenen Referenten für Breitenschach, der für den Verein in Zusammenarbeit mit mir diverse Schachstände, v.a. in der Charlottenburg-Willmersdorfer Ecke organisieren konnte. Einen herzlichen Dank für die gute (ehrenamtliche) Arbeit verbunden mit der Hoffnung, dass es so weiter geht und auch hier ein Mitgliederzuwachs bei den Charlottenburgern zu verzeichnen ist.

Es bleibt zu wünschen, dass sich andere Vereine dem Beispiel von Weisse Dame anschließen, sodass die Berliner

irgendwann an Schach einfach nicht vorbeikommen.

Ebenfalls positiv hervor taten sich SSV Rotation Berlin und der SC Kreuzberg, die bei einer Veranstaltung in Mitte geholfen hatten. Auch diese Vereine sind seit Jahren eine Stütze für das Referat Breitenschach.

Die Berliner Familienmeisterschaft wurde erneut ausgerichtet und konnte mit 46 Mannschaften einen neuen Teilnehmerrekord aufstellen.

Im Nachwuchsbereich hält der Schachboom an. Seit Jahren sind die Teilnehmerzahlen bei Kinder- und Jugendschachturnieren steigend. Auch die Zahl der Anfängerturniere und Schach-AGs steigt. Dieser positive Trend wird von den Berliner Vereinen mit Jugendarbeit bereits genutzt, doch könnte es auch hier noch viel mehr Vereine geben, die auf den Zug Kinderschach aufspringen und so etwas für die Nachwuchsgewinnung in ihrem Verein und den BSV leisten.

Olaf Sill

Bericht des Referenten für Schulschach

Schulschach bildet die entscheidende Basis für alle Vereine, erfolgreich Nachwuchs zu gewinnen. Deshalb beteiligen sich viele Vereine an der Betreuung der AG`s in den Schulen und der Schulmannschaften.

In der vergangenen Wahlperiode wurden deshalb die traditionellen Wettkämpfe im Schulschach erfolgreich fortgesetzt. Dazu gehörten die Berliner Mannschaftsmeisterschaft im Schulschach in der Saison 2016/17 und 2017/18, die mit Vorrunde und zentraler Endrunde gespielt wurden. Die besten Schulmannschaften qualifizierten sich für die Deutsche Schulschachmeisterschaften und errangen dort folgende sehr guten Platzierungen:

WK G 1. und 2. Platz, WK IV 1. Platz, WK M 3. Platz sowie weitere 4 Top-10-Platzierungen!

Das Schnellschachturnier der Nichtvereinsmitglieder, jeweils kurz vor den Sommerferien, hatte im vergangenen Jahr ebenfalls eine Rekordteilnehmerzahl von 323 Schülern zu verzeichnen. Dieses Turnier sollte von den Vereinen noch mehr als Chance zur Sichtung neuer Talente genutzt werden.

Ein weiterer Höhepunkt war die Berliner Schnellschachmeisterschaft für Schulmannschaften im Januar 2017 und Januar 2018 im Max-Planck-Gymnasium. Wobei wir in diesem Jahr mit 102 aktiven Mannschaften und 525 Teilnehmern eine enorme Steigerung zu verzeichnen hatten.

Alle aktuellen Ankündigungen und die Ergebnisse der Schulschachveranstaltungen werden auf der Schulschach-homepage www.schulachachberlin.de veröffentlicht!

Im Zusammenhang mit dem Schulschach und der Nachwuchsförderung sind die Berliner Vereine SV Empor Berlin, SV Mattnetz Berlin, SF Friedrichshagen und TSG Oberschöneweide besonders hervorzuheben, da sie jedes Jahr einen eigenen Schulschach-Cup für den Nachwuchs (insbesondere für die noch nicht so aktiven Schüler der Schach-AG`s) organisieren.

Ralf Reiser

Bericht des Referenten für Seniorenschach

Bei der MM der Landesverbände in Templin wurde zum letzten Mal mit der Altersbegrenzung +60 gespielt. Die 1.Mannschaft belegte Platz 5 und die 2. Mannschaft Platz 9.

Die Erwartungen waren recht hoch gewesen, da beide Mannschaften sehr stark antraten. Bester Spieler war Sportfreund Postler (TSG) in der 2. Mannschaft mit 5 aus 7.

Der Länderkampf in Brandenburg wurde mit 5,5 : 2,5 Punkten gewonnen.

Im Wettkampf Alt - Jung wurde hoch mit 50 : 20 gewonnen. Hier ist eine Abstimmung mit der Jugendabteilung erforderlich (Kaderauswahl).

Die 34. Berliner EM fand mit 141 Teilnehmern, darunter 4 Damen, wiederum einen großen Anklang. Berliner Meister wurde überraschend der Sportfreund Hahlbohm von TSG Oberschöneweide.

Werner Wiesner

Bericht des Referenten für Leistungssport

Als Leistungssportreferentin habe ich im Jahr 2017 die folgenden Tätigkeiten durchgeführt:

- Kommunikation zu Deutscher Schachjugend und Deutschem Schachbund (DSB)
- Kommunikation zum Landessportbund Berlin
- Leitung von drei Sitzungen des Leistungssportausschusses (LSpA)
- Fortschreibung des Leistungssportkonzeptes
- Unterstützung des Kaderreferenten

In den kommenden zwei Jahren wäre es im Bereich Leistungssport erforderlich die Kaderarbeit zu reformieren. Der DOSB hat bezüglich der Kaderaufstellung und leistungssportlicher Anforderungen deutliche Verschärfungen vorgegeben, die inzwischen auch im DSB in der Umsetzung sind. Ein weiteres Herunterbrechen auf den BSV wäre folgerichtig.

Auch im vergangenen Jahr sorgten die Entscheidungen im Leistungssport für viel Kritik. Die Beteiligung an Sitzungen des LSpA ging hingegen zurück. (Im vergangenen Jahr wurde nur in zwei von insgesamt 6 Fällen die Möglichkeit genutzt als Vereinsvertreter mit Stimmrecht im LSpA

mitzuzentscheiden und mitzugestalten). Obwohl zum Teil eher die bestehenden Regelungen (z. B. JLSpO) Gegenstand der Kritik waren, wurden aus den Vereinen auch keine Anträge auf Änderung gestellt. Ich rufe die Vereine hiermit erneut auf, sich mehr in die Verbandsarbeit einzubringen. Wenn Interessen, Ideen, Vorschläge oder Anträge vor den Sitzungen des LSpA mitgeteilt würden oder die Vereine einfach ihre Plätze als Vereinsvertreter im LSpA nutzen würden, dann könnte auf allen Seiten viel Zeit für spätere Proteste und deren Beantwortung gespart werden.

Bisher habe ich mich noch nicht entschieden, ob ich weiter als Leistungssportreferentin zur Verfügung stehe. Sollte es Interessenten für diese Aufgabe geben, dann stehe ich für eine Übergabe bereit und würde mich freuen selbst wieder mehr Zeit für andere Tätigkeiten zu gewinnen.

Anita Neldner

Bericht des Referenten für Ausbildung

Im Sommer fand ein Weiterbildungslehrgang für Trainer statt. Hier und durch Referententätigkeit in dem Lehrgang oder früher konnten insgesamt 12 Trainer ihre Lizenzen verlängern. Ein Dank gilt allen Dozenten (Anita Neldner, Carsten Schmidt, Jürgen Brustkern und Rolf Trenner) und den Gastgebern vom SC Zugzwang für eine völlig unkomplizierte Organisation des Lehrgangs.

Aufgrund vieler am Ende 2017 ablaufenden BMM-Schiedsrichterlizenzen haben wir in einer wahren Ausbildungs-offensive sechs Schiedsrichterlehrgänge mit unterschiedlich hohen Teilnehmerzahlen angeboten. Insgesamt knapp 100 Schachfreunde nahmen teil und der Großteil hat seine Prüfung zum Verbandschiedsrichter bestanden und ist auf Berliner Ebene (besonders BMM) einsetzbar. Die Lehrgänge fanden in den Monaten April bis November 2017 im Schachcafé En Passant, bei Empor Berlin, bei Borussia

Friedrichsfelde statt. Ein besonderer Dank gilt hier Christian Kuhn, der alle Lehrgänge souverän geleitet hat. Als Dozenten wurden eingesetzt: Bernhard Riess, Lothar Oettel, Carsten Schmidt, Brigitte Große-Honebrink und Reinhard Baier. Ihnen allen sei auch herzlich für die zuverlässige Mitarbeit gedankt. Auch in diesem Jahr werden wieder Verbandsschiedsrichter in vermutlich zwei Lehrgängen ausgebildet.

Im September wurden in einem kombinierten Schiedsrichterlehrgang sechs neue Regionale Schiedsrichter aus- bzw. fortgebildet. Auch in diesem Jahr wird es einen Lehrgang zum Regionalen Schiedsrichter geben. Die Termine werden demnächst bekanntgegeben.

Die Organisation und Leitung der Schiedsrichterlehrgänge sollte zukünftig über den Lehrgangsleiter Christian Kuhn. Hierzu wird ein neu zu wählendes Präsidium entscheiden.

Im November startete eine Neuausbildung von C-Trainern. Aufgrund der Nachklausuren und einiger weniger Nachprüfungen kann die Anzahl der Absolventen noch nicht ermittelt werden. Insgesamt 10 Trainer haben in dem Lehrgang ihre Lizenzen verlängern können. 12 Neuausbilder sind noch im Rennen und werden in Kürze über den Fortgang informiert. Die Lehrproben sowie die Hausarbeiten sind bei den meisten schon erledigt.

Allen Dozenten und Vereinen, die uns Räume zur Verfügung sei herzlich für ihre Mitarbeit gedankt.

Mittlerweile arbeite ich in der Lehrkommission des Deutschen Schachbundes mit und versuche eine bundesweite Vereinheitlichung der Grundausbildungen zum C-Trainer zu organisieren. Weiterhin werde ich als Mitglied des Arbeitskreises Bildung vom Landessportbund den Schachsport vertreten.

Ich bin bereit, weiter für das Amt des Ausbildungsreferenten zu kandidieren.

Carsten Schmidt

Bericht des Materialwerts

Eine Inventur war noch nicht möglich, da das Material in 2018 noch zu keinem Zeitpunkt vollständig in den Lagerräumen der Geschäftsstelle lagerte. Bericht und Inventarliste werden zum Verbandstag nachgereicht.

Bericht der Beauftragten für Kinderschutz

Im Jahr 2017 habe ich vor allem die folgenden Aktivitäten durchgeführt:

- Anschreiben der Trainer und Betreuer, die (erneut) ein erweitertes polizeiliches Führungszeugnis vorlegen müssen
- Referentin für den Ausbildungsinhalt „Kinderschutz“ bei der Übungsleiterausbildung
- Beantworten konkreter Anfragen
- Kontakt zum Präsidium des BSV

Anita Neldner

Anträge

1. Antrag der BSG 1827 Eckbauer e.V.

Regelung bzgl. überregional eingesetzter Spieler

Die Turnierordnung der BMM möge ergänzt werden um:

Die Ersatzspieler überregional eingesetzter Spieler müssen in der höchsten regionalen Klasse dieses Vereins als Stammspieler gemeldet sein.

Begründung:

§13 Absatz 5 der Turnierordnung regelt den Einsatz von Ersatzspielern:

(5) Für jede Mannschaft sind alle Spieler außer den eigenen und den bis zu sechzehn ersten Spielern der ggf. nachfolgenden Mannschaft gesperrt.

Für überregional eingesetzte Spieler gilt dies nicht, die können auch in tieferen Klassen gemeldet sein. Dies führt zu einer starken Verzerrung und verträgt sich nicht mit dem Ziel, möglichst ausgeglichene Staffeln zu bilden.

2. Antrag des SC Kreuzberg e.V.

Verbandsveranstaltungen in Vereinsräumen

In die Finanzordnung des Berliner Schachverbandes möge folgender Satz aufgenommen werden (kursiv):

„4 Verwendung/Abrechnung der Mittel

4.1 Aus den Einnahmen des Verbandes sind zu bestreiten:

- Kosten der Veranstaltungen des Verbandes
- *Aufwandszuschüsse für die Mitgliedsvereine für die Ausrichtung von Turnieren des Berliner Schachverbandes (außer Ligen); die Höhe regelt eine Anlage zur Finanzordnung, die alle zwei Jahre aktualisiert wird*
- ...“

Begründung: Momentan wird die Ausrichtung von Verbandsturnieren nur von wenigen Vereinen wahrgenommen. Das liegt einerseits an unterschiedlichen räumlichen Gegebenheiten und Verfügbarkeiten der Räume, andererseits gibt es auch kaum Anreize für Vereine, Turniere auszurichten. In der Regel gibt es nur einen geringen Betrag für den Aufwand, die Reinigung der Räume und die Abnutzung des Spielmaterials.

Das gegenwärtige System ist außerdem nicht transparent und hängt von dem Gutdünken des jeweiligen Referenten ab. Jeder Verein wird anders behandelt, aber wie, ist nicht bekannt.

Nebenbei verschafft ein transparentes System dem Berliner Schachverband und den Vereinen mehr Planungssicherheit. Der Verband kann die ihm entstehenden Kosten auf das Startgeld umlegen.

Die Anlage zur Finanzordnung sollte berücksichtigen:

- Aufwand nach Turniertagen und Teilnehmern oder alternativ nach Verbandsturnieren und, ob Spielmaterial durch den Verein oder Verband zur Verfügung wird
- Verpflichtung der Vereine, kostengünstige Speisen und Getränke anzubieten

3. Antrag des Ehrenpräsidenten Dr. Matthias Kribben

BMM-Gruppeneinteilung

Der Verbandstag möge beschließen, dass die BMM-Gruppen verstärkt nach regionalen Gesichtspunkten zusammen gestellt werden.

Begründung:

Berlin wird immer voller, die Strecken gefühlt länger und die Zeit knapper.

In der 4. Klasse wurden gute Erfahrungen mit einer regionalen Einteilung gesammelt.

Bei den anderen Spielklassen wird vor der Saison immer mit viel Akribie lange geknobelt, um die Klassen nach DWZ-Zahlen ähnlich stark zu gestalten. Jedoch wird oft durch einen einzigen DWZ-starken Spieler, der gemeldet ist, aber kaum spielt, dies immer wieder ad absurdum geführt.

Um die extrem weiten und lästigen Auswärtsspiele unterhalb der Landesliga zu vermeiden, sollte wie folgt aufgeteilt werden:

Landesliga als höchste Berliner Spielklasse bleibt wie gehabt.

Stadtliga in Ost- und West-Staffel.

1.-3. Klasse jeweils in Nord-, Ost-, Süd- und Weststaffel.

4. Klasse bleibt wie bewährt regional aufgeteilt.

Dem Spielausschuss wird die Aufgabe übertragen, diese regionalen Aspekte bei der Staffeleinteilung als wichtiges Kriterium zu berücksichtigen, so dass es keine extrem weiten Auswärtsfahrten mehr gibt.

Protokoll

zum Verbandstag am 27.03.2017

Anwesend: s. Anwesenheitslisten

1. Eröffnung, Wahl oder Ernennung eines Protokollführers

Beginn: 18:15 Uhr

Carsten Schmidt eröffnet den Verbandstag und begrüßt die Anwesenden, insbesondere als Ehrengäste Uwe Bönsch, Geschäftsführer des DSB, und Pfarrer Friedrichowicz von der JVA Tegel. Carsten Schmidt überbringt Grüße des LSB-Präsidenten Klaus Böger und des LSB-Ehrenpräsidenten Peter Hanisch.

Carsten Schmidt bittet um eine Schweigeminute für die im letzten Jahr verstorbenen Berliner Schachfreunde.

Carsten Schmidt übergibt das Wort an den von der Versammlung bestätigten Versammlungsleiter Martin Hamann.

Martin Hamann stellt fest, dass die Einladung rechtmäßig und rechtzeitig erfolgt ist.

Bettina Bensch wird als Protokollführerin vorgeschlagen und gewählt.

Zählkommission Vorschlag:

Robert Friedrich - Jugendausschuss

Thomas Mothes - Vermittlungsausschuss

Eckart Stets - Spielausschuss

Alle Mitglieder der Zählkommission werden bestätigt.

2. Feststellung der Stimmberechtigten

Mit BSV-Vorstand sind 167 Stimmen anwesend: Die einfache Mehrheit liegt bei 84, die 2/3-Mehrheit bei 112 Stimmen.

Ohne BSV-Vorstand sind 159 Stimmen anwesend: Die einfache Mehrheit liegt bei 80, die 2/3-Mehrheit bei 106 Stimmen.

3. Ehrungen

Folgende Ehrungen wurden vorgenommen:

1. Sergej Kalinitschew: Goldene Ehrennadel für den Deutschen Meistertitel
2. Reinhard Baier: Silberne Ehrennadel für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit
3. Anita Neldner: Silberne Ehrennadel für langjährige ehrenamtliche Tätigkeit
4. Bao Anh Le Bui: Ehrenurkunde für den Deutschen Meistertitel u10
5. Nikolai Nitsche: Ehrenurkunde für den Deutschen Meistertitel u8
6. Sfr Nord-Ost Berlin: Ehrenurkunde für den Deutschen Meistertitel Mannschaft u10
7. Ehrenpräsident Gerhard Mietzefeldt: Glückwunsch zum 80. Geburtstag

4. Anträge auf Änderung der Satzung

Es liegen keine Anträge zur Änderung der Satzung vor.

5. Wahl eines Rechnungsprüfers und eines Ersatzrechnungsprüfers

Rechnungsprüfer: Katja Sommaro wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

Ersatzrechnungsprüfer: Cord Wischhöfer wird einstimmig gewählt und nimmt die Wahl an.

6. Bestätigung der vakanten Referentenposten

Öffentlichkeitsarbeit: Carsten Schmidt erklärt, dass Rico Schmidt vom Präsidium kommissarisch ernannt wurde. Der Status soll bis zur nächsten regulären Wahl beibehalten werden.

Materialwart: Carsten Schmidt erklärt, dass Thomas Rehberg kommissarisch ernannt wurde. Thomas Rehberg wird einstimmig bestätigt und nimmt die Wahl an.

7. Aussprache über die in den Materialien vorgelegten Berichte des Präsidiums und der Referenten

- *Carsten Schmidt* ruft zur ehrenamtlichen Mitarbeit im Verband auf.
- Es wird angeboten, dass Präsident und Vizepräsidentin auf Einladung die Vereine besuchen.
- Am Pfingstwochenende im Rahmen des Deutschen Turn- und Sportfestes soll ein Vergleichswettkampf Nord- gegen Süd-Berlin stattfinden.
- Der BSV beteiligt sich an der zentralen BL-Endrunde mit dem Finale der Feierabendliga, dem Wettkampf Jung gegen Alt, für jeden Verein soll es mindestens eine Freikarte geben
- *Jörg Schulz* als Geschäftsführer der DSJ gibt weitere Informationen zu der Endrunde der Bundesligen, insbesondere zur Bundesvereinskonferenz, er lädt alle Vereine hierzu ein
- *Thorsten Groß*:
 - An Carsten Schmidt, Veröffentlichung der Protokolle der Präsidiumssitzungen – wie soll es weiter gehen?
 - An Andreas Rehfeldt: Wie sollen Änderungen in der Turnierordnung veröffentlicht werden?
 - Grund ist eine Änderung der Regelung zur Teilnahme an der letzten Runde im Qualifikationsturnier. Die neue Regelung steht nicht in der Ausschreibung.
 - An Olaf Kreuchauf: Wie sieht die Entwicklung der Mitgliederzahlen aus?
- *Martin Sebastian*: Reaktion auf Bericht des Präsidenten: Er erklärt, dass seit 2015 nur noch BL-Figuren laut Bericht vorhanden sind, mit dem alten Material wurden Organisationen, Schulen und Vereine unterstützt.

- Er erläutert die Beendigung seiner Arbeit nach dem Verbandstag und bemängelt, dass sich niemand mit ihm in Verbindung gesetzt hat, um Probleme zu klären
- *Carsten Schmidt*:
 - Zum Thema Protokolle: Die Art der Protokolle wurde geändert und in ein fortlaufendes Ergebnisprotokoll umgewandelt. Es wird weiterhin ein Schriftführer für die Erstellung und Veröffentlichung aus den Vereinen gesucht.
 - Zum Thema Spielmaterial: Olaf Sill hat nach Martin Sebastians Rücktritt darauf hingewiesen, dass es kein Jugendspielmaterial mehr gab und um Erwähnung im Bericht in den Materialien gebeten. Es musste wieder einfaches Spielmaterial für Kinder- und Jugendveranstaltungen angeschafft werden. Martin Sebastian wird trotzdem nochmals für seine Tätigkeit als Materialwart gedankt.
 - Zum Thema Mitgliederentwicklung: seit 2013 steigt die Mitgliederzahl stetig
- *Andreas Rehfeldt* dankt für den Hinweis bzgl. der Änderungen der TO. Er liest den geänderten Paragraphen vor und erläutert die Änderungsgründe. Diese Änderung wird vor dem Turnier allen Teilnehmern bekannt gemacht werden; der entsprechende Paragraph soll ausgegangen werden.
- *Rene Schildt*: kritisiert Pflege der Liste der Klassenberechtigungen – Olaf Kreuchauf hat Liste letztmals am 15.03.2015 aktualisiert. Seither hat *Andreas Rehfeldt* nach eigenen Angaben sie mehrmals angefordert.
- Eine Anfrage, ob die Listenführung an die Geschäftsstelle abgegeben werden kann, wird im Präsidium in der nächsten Sitzung besprochen.

Kurze Pause

8. Abrechnung des Schatzmeisters über das abgelaufene Geschäftsjahr

Die Finanzbroschüre wurde den Vereinen vorgelegt. Es gibt keine Wortmeldung.

9. Berichte der Rechnungsprüfer mit anschließender Aussprache

Felix Nötzel berichtet:

- ordnungsgemäße Abrechnung und Vorlage aller Belege; er dankt Werner Koch für seine Arbeit.
- Minus i.H.v. ca. 5000,- € in 2016; Rücklagen wurden weiter aufgebraucht. Es wurde kein deutliches Einsparpotential gesehen. Es wird daher bei gleichen Ausgaben wieder ein Minus erwartet. Es sollten mehr Einnahmen generiert werden. Die Rechnungsprüfer unterstützen daher den Antrag auf Beitragserhöhung.
- Er empfiehlt Entlastung des Schatzmeisters und des Präsidiums.

Die Entlastung erfolgte einstimmig.

Im Übrigen keine Wortbeiträge

10. Vorlage und Genehmigung des Etats 2017

- Ergänzend erklärt Carsten Schmidt: ausgeglichener Etatvoranschlag wird vorgelegt, kann so wahrscheinlich nicht in der Realität umgesetzt werden.

- Paul Meyer-Dunker: Der Jugendetat wird gekürzt – gibt es Alternativen? Wie kam es dazu in der Präsidiumssitzung?
- Carsten Schmidt erläutert: Der Landesjugendwart hat sich im Präsidium gegen die Kürzung des Jugendetats ausgesprochen. Es ist ein Puffer im Leistungssportetat eingeplant. Sitzungsgelder und Pauschalen werden dem Verband zugeordnet. Daher unterscheiden sich die Zahlen in den Jugendmaterialien von denen in der Finanzbroschüre. In allen Referaten wurden leichte Kürzungen vorgenommen.
- Der Etat 2017 wurde ohne Gegenstimmen angenommen.

11. Anträge

1. Beitragsfestsetzung

- Ergänzung durch Carsten Schmidt: 2013 hat der damalige DSB-Geschäftsführer Horst Metzting den Antrag auf Beitragserhöhung beim DSB vorgestellt (geplant waren zwischen 1,00 € und 2,00 € jährlich). Außerdem gab es eine gestaffelte Erhöhung des Beitrags beim LSB (von 2012-2016 von 4000€ auf 7300€).

Zu diesem Zeitpunkt standen die genauen Beitragserhöhungen beim DSB noch nicht fest. Für den vollständige Ausgleich der maximalen Beitragsanpassungen von LSB und DSB war die Beitragserhöhung in 2013 zu wenig.

Die Beitragserhöhung i.H.v. dann 2,- € beim DSB wurde vollständig durch die Beitragserhöhung beim BSV aufgebraucht. Die Beitragserhöhung beim LSB wurde also durch die Erhöhung im Verband nicht aufgefangen und musste teilweise aus Rücklagen gezahlt werden.

Die jetzt noch vorhandenen Rücklagen werden für die ersten 3 Monate eines Jahres benötigt, bis die Vereine ihre ersten Beiträge beim BSV entrichten.

Signifikant höhere Kosten und weniger Einnahmen in den letzten Jahren:

- Materialkäufe
 - Homepage (ca. 1.000,00 € mehr jährlich)
 - DEM-Kosten (seit 2010 – 400,00 € jährlich mehr) – ab 2018 noch höhere Kosten durch Ausrichter erwartet
 - 35% weniger Einnahmen durch Ordnungsmaßen seit 2010 (=1200 € jährlich)
 - Mit der Erhöhung ist der BSV einer der Verbände mit den höchsten Beiträgen. Allerdings ist die Flächenstruktur anderer Verbände mit ihren Unterverbänden nur schwer zu vergleichen. In vielen anderen Landesverbänden gibt es Startgelder für alle Verbandsveranstaltungen. Wir nehmen nur teilweise Startgelder und zahlen für überregionale Meisterschaften trotzdem Zuschüsse.
- Reinhard Baier fragt Verbandsbeiträge in anderen Landesverbänden an
 - Hendrik Madeja fordert Einsparungen insbesondere bei der Geschäftsstelle
 - Hans-Joachim Schilly mahnt Einsparungen an. Er bemängelt, dass die Zeit seit der Veröffentlichung des Finanzberichtes zu kurz war, um Einsparungen prüfen zu können. Eine große Summe ist nur zusammengefasst dargestellt. Hier fordert er mehr Transparenz. Die Erhöhung in Höhe der konkret genannten Mehrkosten durch die Beitragserhöhungen des DSB und LSB sollte zugestimmt werden.
 - Paul Meyer-Dunker: Wie kommt die Erhöhung der Verbandskosten von 42.000 € (2014) auf 48.000 € (2017) zustande? Andererseits erläutert er die Folgen von Einsparungen im Jugendbereich. Er bemängelt insgesamt, dass es an konkreten Vorschlägen zur Verbesserung der Situation fehlt.

- Olaf Sill: in Berlin wesentlich geringere Zuschüsse durch „Dritte“ und weniger Ehrenamtliche. Er mahnt an, die Relationen zu wahren (Antrag 4 € im Jahr)
- Carsten Schmidt erläutert die höheren Ausgaben in der Kostenstelle Verband, insbesondere die Beitragserhöhung von DSB und LSB, und begründet die Notwendigkeit einer Geschäftsstelle, insbesondere die Unterstützung der wenigen Verbandsfunktionäre.
- Hans-Joachim Schilly warnt vor Einsparungen an der Geschäftsstelle, möchte aber eine Aufgabenbeschreibung für die Geschäftsstelle festgeschrieben haben.
- Rene Schildt möchte mehr Einnahmen aus anderen Quellen regenerieren, genauere Aufschlüsselung der Ausgaben und Einsparung bei Versorgungsbezügen für die Geschäftsstellenkraft
- Martin Sebastian:
 - erinnert an die Grundsatzdiskussion 2017 – Einnahmen sollten generiert werden: Anfrage ans Präsidium - welche Maßnahmen wurden gemacht?
 - Kritisiert die Anschaffung von DGT-Uhren 2010, die die Funktion für die FIDE-Bedenkzeitregeln im Schnell- und Blitzschach nicht beinhalten sollen
- Andreas Rehfeldt gibt zu bedenken, dass er nur einsparen kann, indem er Meisterschaften ausfallen lässt.
- Manfred Rausch: Beitragserhöhung reicht nicht aus, denkt, dass es weitere Mittel aus der „Jugendpflege“ in der Jugendarbeit geben muss. Mittel aus dem Verband sollten für breitensportliche Jugendarbeit nicht fließen. Außerdem sollte der leistungssportliche Bereich nicht nur für die Jugendförderung sondern auch für den Erwachsenenbereich arbeiten.
- Jörg Schulz: Schlägt eine Änderung des Antrags vor – Kompromiss: 2,50 € Erhöhung, um aktuelle unstrittige Probleme zu lösen.
- Carsten Schmidt: Stimmt dem Vorschlag von Jörg Schulz zu. Präsidium stimmt ebenfalls zu.
- Martin Hamann schlägt 2,60 € wegen der besseren Teilung vor. 26,60 € für Erwachsene, 13,30 für Jugendliche bis 20 und 6,65 für Kinder bis 10
- **Helmut Flöel: Änderungsantrag: Beitragsfestsetzung 27€ (3 € Erhöhung) für Erwachsene, Kinder- und Jugendbeiträge bleiben bestehen.**

Der Antrag wird abgestimmt und mehrheitlich angenommen.

2. BMM-Spielbeginn

- Thorsten Groß begründet den Antrag des SC Weisse Dame mit der geringer werdenden Bereitschaft der Spieler sonntags um 9:00 Uhr zu spielen.
- Carsten Schmidt erläutert die Ergebnisse der Umfrage auf der Homepage
- Manfred Rausch: entscheidend ist, wo es stattfindet; unterschiedliche Anfangszeiten sind problematisch
- Helmut Flöel: einige wenige können nicht ab 10:00 Uhr spielen und diese Spieler sind auch wichtig
- Meinungsbild: 92 gegen, 55 für den Antrag, wenige Enthaltungen
- Carsten Schmidt: Wer würde zustimmen, wenn es keine Alternativzeit bei Beginn um 10:00 Uhr gibt? Sehr wenige Stimmen dafür.

12. Verschiedenes

- Andreas Rehfeldt gibt folgende Entwicklungen auf dem Verbandstag bekannt:
- Christian Kuhn wird die Organisation der Klassenturniere durchführen und die Listen aktualisieren.
- Blitzschachmeisterschaft 2017 – Turnierleiter gefunden (Christian Kuhn)
- Schiedsrichterregelung: es sollen Ordnungsmaßnahmen eingeführt werden, wenn beim BMM-Wettkampf kein Schiedsrichter mit gültiger Lizenz eingesetzt wird
- SR-Lehrgänge: neuer Lehrgang in Lichtenberg (insgesamt: 4 Lehrgänge in diesem Jahr geplant)
- Schwalbe-Anfrage: Deutsche Meisterschaft 2019 eventuell in Berlin, interessierte Vereine als Ausrichter gesucht
- Anfrage von Weisse Dame: zu Gastspielregelung BMM/Jugend, wie wird diese aktuell genutzt?
- Bisher nur 4 Spielern insgesamt; Soll die Altersgrenze erhöht werden auf u20? Knappe Mehrheit dagegen, viele Enthaltungen.
- Sven Schüle weist auf Endrunde der Jugendbundesliga bei Königsjäger Süd-West hin
- Möglichst wenige Termine im Dezember plane wegen der vielen Weihnachtsveranstaltungen in Seniorenclubs

Ende: 21:45 Uhr